

22, Lepterstrasse Basel,
den 16. Februar 1936.

Sehr geehrter Herr Prof. Barth,

Ich möchte Sie bitten mir nicht zu zürnen, dass mitfolgender Brief erst heute an Sie gelangt. Wahrscheinlich haben Sie auch schon längst von Hr. Prof. Birch-Boyle aus Pittsburg gehört, denn die verlangte Adresse habe ich ihm schon länger geschickt. Ich wollte nur den Brief nicht vernichten ohne Ihnen die darin enthaltenen Grüsse ausgerichtet zu haben. Sie dürfen den mitfolgenden Brief vernichten, er ist beantwortet.

Das mitfolgende Blumengrüßchen soll Ihnen ein Beweis sein, dass auch ich mich freue, dass Sie nach Basel berufen wurden. Ich hoffe mit der Zeit werden Sie und Ihre Familie sich hier heimisch finden und Sie dürfen sich Ihrer Arbeit auch hier freuen.

Ihnen und Frau Prof. Barth, meine herzlichsten Grüsse.

Ihre Helene Bertolf.